

14. Juli 2021

Postulat

von Pascal Lamprecht (SP)
und Natalie Eberle (AL)
und .... Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Schiesslärm in den Quartieren Albisrieden und Altstetten aufgrund der Schiessanlage Hasenrain möglichst tief gehalten werden kann. Im Vordergrund stehen dabei, nebst technischen, lärmdämpfenden Massnahmen, eine Einschränkung der Schiesszeiten auf höchstens zwei Halbtage pro Monat und die strikte Verlegung der Schiessübungen städtischer Abteilungen in unterirdische und digitale Anlagen.

Begründung:

Mittels verschiedener im Gemeinderat an den Stadtrat überwiesener Vorstösse wurde die Schliessung oder Umnutzung der Schiessanlage Hasenrain verlangt, da der Schiesslärm für viele Einwohnerinnen und Einwohner unerträglich ist. Leider wurden diese Vorstösse bisher nicht umgesetzt. Wie viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigen, hat der Schiesslärm in den letzten Wochen und Monaten sogar stark zugenommen. Es ist aber nicht nachvollziehbar, weshalb ein Stadtkreis mit gut 50'000 Bewohnerinnen und Bewohnern durch ein Hobby einiger Dutzend derart eingeschränkt wird. Der Schiesslärm soll deshalb möglichst sofort und nicht erst ab der Umsetzung der Motion 2019/464, Umzonung, deutlich reduziert werden.

Eine Einschränkung der Schiesszeiten steht deshalb im Vordergrund. Konkret soll noch höchstens an zwei halben Tagen pro Monat der Schiesslärm geduldet werden. Dies bedeutet, dass an mindestens drei Samstagen und Sonntagen pro Monat der Hasenrain von allen benutzt werden kann und nicht wie bisher meist nur am Samstag-Abend und teilweise an den Sonntagen. Auch wochentags soll nicht mehrmals pro Woche die Nutzung des Hasenrains und des angrenzenden Waldes eingeschränkt bleiben.

Die städtischen Abteilungen, welche auf Schiessübungen angewiesen sind (insbesondere die Stadtpolizei), sollen auf moderne Anlagen wie Schiesskeller und digitale Möglichkeiten des Trainings umstellen.





